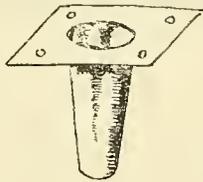


Die beiden Trichter, welche auf die oberen Oeffnungen genagelt werden, dienen dazu, die erbeuteten Raupen durchfallen zu lassen und ihr Entweichen aus dem Kasten unmöglich zu machen. Die obere Oeffnung der Trichter bekommt einen Durchmesser von 3 cm, die untere einen solchen von 1½ cm; die Länge beträgt 6 cm. Wer mit dem Löten nicht vertraut ist, läßt sich die Trichter vom Klempner aus Zinkblech anfertigen. Als Türen ver-



$\frac{1}{3}$ natürl. Gr.

wendet man die Kistendeckel und setzt Scharniere und Schließchen daran. Ein Handgriff und ein feiner schwarzer Lackanstrich vervollständigen den Kasten, welcher dadurch ein gutes Aussehen erhält und auch auf Tages-Exkursionen mitgenommen werden kann. Selbst zum Ködern nehme ich den Kasten mit und gebrauche ihn zur Aufnahme der Weibchen, welche Eier ablegen sollen. Die Oeffnungen des Trichters sind groß genug, um selbst *Catocala flavini* durchschlüpfen zu lassen.

Karl Krähe, Brandenburg (Havel).

Polygonia c-album ab. f-album Esp. bei Berlin.

Am 1. Juli d. J. erbeutete ich diese aparte Form in einem äußerst extremen männlichen Stücke auf einem Waldwege in der Nähe des Bredower Försterhauses.

Das Exemplar zeichnet sich durch ein Zusammenfließen aller schwarzen Flecke aus; im Vorderflügel ist dadurch nur am Zellschluß ein mäßiger gelber Fleck von der Grundfarbe übrig, der sich längs der Mediana verengt, wurzelwärts nochmals ein wenig erweitert. Im übrigen ist der ganze Vorderflügel bis auf 3 kleine Punkte im Apex tief schwarz gefärbt. Die Hinterflügel sind ebenso, aber ohne jedwede braune Zeichnung; nur gegen die Spitze zu verläuft ein etwas hellerer, schmaler Schatten. Die Behaarung an der Basis und längs des Analrandes der Hinterflügel ist wie beim normalen *c-album* von goldgelber Färbung; sie ist bei dieser Aberration über die schwarze Grundfarbe gelagert und verleiht dem Tiere ein ganz besonderes, auffallendes Aussehen. Kopf, Brust und Hinterleib sind von der gewöhnlichen Färbung. Die Rückseite variiert merklich, wenn auch nicht in dem Maße wie die Oberseite. Vor allem ist sie viel zeichnungsloser, gegen die Flügelwurzeln dunkler; die feine bei normalen Stücken senkrecht angelegte Zeichnung verläuft mehr radial; das weiße C hat an seiner unteren Spitze einen Fortsatz in der Form eines Angelhakens. Interessant ist, daß bei einem wenn auch lange nicht so extremen Exemplar von *f-album*, das mir aus der Kollektion Rolle, Berlin, zum Vergleiche vorliegt, die C-Zeichnung dieselbe Verlängerung nach der Spitze des Außenrandes hin aufweist.

Da ich in der von Bartel und Herz herausgegebenen „Lepidopterenfauna der Berliner Umgegend“ diese nennenswerte Aberration nicht angegeben finde und auch sonst nichts von ihrem Vorkommen in hiesiger Gegend hörte, gebe ich den

Fang dieser auffälligen und sehr seltenen Form hiermit bekannt.

Bei dieser Gelegenheit stelle ich zugleich fest, daß sowohl von Herrn Alex. Heyne wie auch von mir im Vorjahre und heuer mehrere Exemplare von *Pamphila silvius* Knoch (Finkenkrug bei Spandau) gefangen wurden, welche Spezies in obigem Werke ebenfalls noch nicht aufgeführt ist.

A. H. Fassl, Berlin.

Kleine Mitteilungen.

Saturnia pyri Schiff. im Elsass.

Die Mitteilungen über die „Einbürgerung von *Saturnia pyri* in Lothringen“ in No. 12 der „Entomologischen Zeitschrift“ veranlassen mich, auch meine Beobachtungen bekannt zu geben.

In der Zeit vom 5. bis 28. Mai d. J. habe ich selbst in Dieuze nahe an 20 *S. pyri* gefangen. Man brauchte des Morgens nur die Laternen abzusuchen und konnte sicher sein, jedes Mal 2 bis 3 Stück dieser Falter daran zu finden. Oft sind sie des Abends durch die geöffneten Fenster in die Zimmer an das Licht geflogen und gefangen worden. Im ganzen habe ich an 50 Stück gefangene *S. pyri* gezählt.

Da ich erst seit dem 1. April d. J. hierher versetzt worden bin, kann ich nicht sagen, ob der Schmetterling in früheren Jahren hier schon so zahlreich aufgetreten ist, wie in diesem Jahre, und will nur noch hinzufügen, daß ich von mehreren Weibchen Eier erhielt, welche nach 12 bis 15 Tagen sämtlich schlüpften. Die Raupen stehen (22. Juni) zwischen der 2. und 3. Häutung und sind kräftig und gesund.

P. Demuth, Dieuze.

Deilephila gallii Rott.

In No. 31 des XIX. Jahrganges der „Entomologischen Zeitschrift“ wurde über eine 2. Generation von *Deilephila gallii* berichtet. Hierzu möchte ich folgendes mitteilen:

Seit vielen Jahren sammle ich die Raupen von *D. gallii* in zwei Generationen, nämlich von Juni bis Mitte Juli und wieder von Ende August bis in den Oktober. Obgleich der Schmetterling fast jedes Jahr hier häufig auftritt, ist es mir noch nicht gelungen, die Raupe am Labkraut (*Galium verum*) zu finden; sie scheint in hiesiger Gegend das Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*) als einzige Futterpflanze sich erwählt zu haben. In Nadelholzwaldungen, besonders in Schlägen und in jungen Anpflanzungen, wächst das Weidenröslein in großer Menge; das sind die Lieblingsplätze für *D. gallii*, wo man die Raupen mitunter in Anzahl erbeuten kann.

Die erste Raupengeneration, welche von den überwinterten Puppen stammt, tritt in verhältnismäßig geringer Zahl auf, ist aber fast niemals „angestochen“ und ergibt durchweg größere Falter als die 2. Raupengeneration.

Die letztere findet man an den bevorzugten Plätzen oft eben so häufig wie *Deilephila euphorbiae*. Aber 50 bis 60 Prozent der Raupen dieser Generation gehen durch Schmarötzer zu Grunde. Oft genug habe ich beobachtet, wie die Raupen von Wanzen ausgesogen wurden, so daß nachher die leeren Häute wie ausgeblasene Raupen auf den Stengeln der Futterpflanze hingen. Von den übrigen geht noch ein großer Teil ein, wenn frühzeitig Nachfröste auftreten. Die von der Kälte überraschten Raupen wachsen auffallend langsam, gehen wohl noch in die Erde, besitzen aber nicht die Kraft, sich zur Puppe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Fassel Anton Heinrich

Artikel/Article: [Polygonia c-album ab. f-album Esp. bei Berlin 110](#)